



Susan Volkart-Bachmann, Genossenschaftsrätin der Korporation Wollerau

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Ich blicke auf ein bewegtes und spannendes Jahr zurück. Nach meiner Wahl vom 17. November 2017 als erste Frau in den Genossenrat trat ich im Januar 2018 das neue Amt als Kassierin an.

Seit dieser Zeit fanden diverse Sitzungen und Versammlungen statt. Das stetige Suchen nach guten Lösungen in einem derart vielseitigen Umfeld ist nicht nur herausfordernd, sondern auch befriedigend. Anlässlich der Korporationsversammlung vom 27. April präsentierte ich zum ersten Mal die Jahresrechnung und am 19. November den Voranschlag.

Zum guten Ergebnis haben vor allem die Angestellten der Korporation beigetragen, die das ganze Jahr ihr Bestes geben. Die Wasserversorgung und die Forstgruppe sorgen bei Wind und Wetter für ausreichend sauberes Wasser bzw. für gepflegte Wälder und Waldstrassen. Die Verwaltung bewältigt die gesamte Administration sowie die Vermietung der Wohnungen und ist Ansprechpartnerin für alle weiteren Belange.

Ich danke der Verwaltung und meinen Ratskollegen für die gute Zusammenarbeit, die mir das Einarbeiten in das interessante Amt leicht gemacht hat.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Infoblattes ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins 2019!

DER WUNSCH NACH ERSTELLUNG VON PREISWERTEN WOHNUNGEN

An der Schweigwiesstrasse 3 in Feusisberg entstehen in nächster Zeit drei Mehrfamilienhäuser mit 33 Wohnungen. Allesamt werden sie mit moderaten Mietpreisen angeboten.

Am 16. November 2012 haben die Bürger der Korporation Wollerau dem Erwerb von 5743 m² Bauland an der Schweigwiesstrasse 3 in Feusisberg im Baurecht zugestimmt. Baurechtsgeber Walter Ehrbar wollte seinen Wunsch, die Erstellung von preiswerten Wohnungen für die einheimische Bevölkerung, an einen vertrauenswürdigen Partner weitergeben. Bereits ein halbes Jahr später, am 26. April 2013, genehmigte die Genossengemeinde einen Kredit von 16 Mio. Franken für die Erstellung von 33 Mietwohnungen gemäss Planung der Hüppi Architektur AG, Wollerau.

Lange Baubewilligungsphase

Es dauerte dreieinhalb Jahre vom Baugesuch bis zur Baubewilligung, was die Geduld der Beteiligten auf

die Probe stellte. Am 27. November 2014 wurde bei der Gemeinde Feusisberg ein Gesuch um Erlass des Gestaltungsplans «Schweigwies» sowie ein erstes Baugesuch eingereicht, gegen die zwei Einsprachen eingegangen sind.

Nach einem Instanzenweg bis vor das Verwaltungsgericht, intensiven Verhandlungen mit den Einsprechern und nach verschiedenen Projektanpassungen hat der Regierungsrat des Kantons Schwyz am 28. November 2017 den Gestaltungsplan genehmigt. Nach weiteren Verhandlungen über die Einsprachen gegen das Bauprojekt hat der Gemeinderat Feusisberg am 3. Mai 2018 die Baubewilligung für den Bau von drei Mehrfamilienhäusern mit 33 Wohnungen und einer Tiefgarage erteilt.



VERWALTUNG

Renaturierung des Giessenbachs

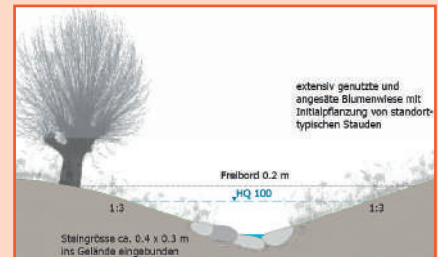
Auf der Bauparzelle an der Schweigwiesstrasse 3 fliesst der Giessenbach auf 14,5 Metern offen in einem wenig beeinträchtigten Gerinne. Anschliessend ist er jedoch auf einer Länge von 46 Metern bis zur nördlichen Nachbarparzelle eingedolt.

Die Korporation Wollerau nutzt die Möglichkeit, das Gewässer auf der gesamten Parzellenbreite 684 auszudolen und auf einer Länge von 69 Metern zu einem neuen, offenen und strukturreichen Fließgewässer aufzuwerten.

Bisher besteht für die Parzelle 684 im Osten eine erhebliche Gefährdung durch Hochwasser entlang des Baches, insbesondere ausgehend vom zu gering bemessenen Durchlass am Miltenweg. Durch die Ausdolung und Verbreiterung des Gerinnes kann die Hochwassersicherheit für die Parzelle deutlich verbessert werden.

Durch differenzierte Böschungsneigungen und die hochwertige Begrünung des Gewässerraumes kann ein struktur- und artenreicher Lebensraum geschaffen werden, der durch

eine lockere Bepflanzung von Kopfweiden entlang des Ufers ergänzt werden kann. Das Profil wird so gestaltet, dass ein sogenanntes hundertjähriges Hochwasser schadlos auf der Parzelle 684 abgeleitet werden kann.



Die Detailplanung

Das Grundstück grenzt östlich an die Landwirtschaftszone, nördlich und westlich an Wohnzonen und im Süden ist ein Reservegebiet angegliedert. Es werden dreigeschossige Gebäude mit einem Attikageschoss erstellt. Der bisher eingedolte Bach wird freigelegt und in einen grosszügigen Bachkorridor im östlichen Parzellenbereich renaturiert. Weiter werden zeitgemässe 4,5-Zim-

überschüssige Strom ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Dank der Gründung einer sogenannten Eigenverbrauchsgemeinschaft zahlt in diesem Fall das Elektrizitätswerk für den eingespeisten Strom den gleichen Preis wie der reguläre Strombezug vom Netz kosten würde. Um den Mietern eine Lademöglichkeit für die Elektroautos zu bieten, werden in der Tiefgarage bei ausgewählten Parkplätzen die Voraussetzungen für die zukünftige Installation von Ladestationen geschaffen.

Die Bauphase

Die Verantwortlichen der Korporation Wollerau beabsichtigen, die Bauarbeiten möglichst im Februar 2019

zu starten. Je nach Baufortschritt ist mit einem Bezug der Wohnungen im zweiten Halbjahr 2021 zu rechnen. Erfahrungsgemäss werden ein Jahr vor Bauvollendung, also im Laufe des Jahres 2020, Unterlagen für die Vermietung mit definitiven Mietpreisen vorliegen. Das Ziel der Korporation Wollerau ist, die 3,5-Zimmer-Wohnungen zu rund 1650 Franken und die 4,5-Zimmer-Wohnungen zwischen 1950 und 2050 Franken (exkl. Nebenkosten) zu vermieten. Die Mietpreise für die 6 Attikawohnungen sollen zwischen 3000 und 3300 Franken (exkl. Nebenkosten) liegen. Wir werden Sie in unseren kommenden Info-Blättern gerne auf dem Laufenden halten!

Baustart

vermutlich im Februar 2019

mer- und einige 3,5-Zimmer-Wohnungen erstellt. Die Häuser werden selbstverständlich die Anforderungen des Minergiestandards erfüllen. Mit der Stromproduktion einer Photovoltaikanlage auf den drei Dächern wird der Energiebedarf für die haustechnischen Anlagen und die Wohnungen weitgehend selbst gedeckt. Dies schliesst beispielsweise den Strombedarf für Licht, Kühlschränke oder Herde, aber auch den Wärmebedarf für Warmwasser und Heizung mit ein. Der Wärmebedarf wird dabei über Wärmepumpen bereitgestellt.

Wird an heissen Sommertagen mehr Strom erzeugt als benötigt, wird der

Beurteilung der aktuellen Wasserqualität vom September 2018



Prüfbericht des Laboratoriums der Urkantone über das Leitungswasser der Korporation Wollerau vom 11. September 2018:

«Am 3. September 2018 wurden acht Leitungswasser der Wasserversorgung der Korporation Wollerau beprobt. Es erfolgte die Analyse der mikrobiologischen Standardparameter. Zusätzlich wurden die Wasser einer sensorischen Überprüfung unterzogen (Trübung, Färbung, Geruch, Geschmack). Alle analysierten Wasser genügten zum Probenahmezeitpunkt den Anforderungen der Verordnung des EDI über Trinkwasser (TBDV, SR817.022.11) und sind als hygienisch einwandfreies Trinkwasser zu bewerten. Die Wasser waren klar, farblos und sowohl geruchlich als auch geschmacklich unauffällig.»

Mehr Informationen finden Sie unter: www.wasserqualitaet.ch

WASSERVERSORGUNG

WASSERKRAFT – EIN ÖKOLOGISCHES MUSS!

Am 26. August konnte die Korporation Wollerau am Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit das neu erstellte Aufbereitungsgebäude Geissboden und das Reservoir Sihl präsentieren. Das nächste Projekt beinhaltet den Einbau von zwei Trinkwasserkraftwerken, um Strom produzieren zu können.

Das generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP 2012), erstellt durch Fachingenieure, zusammen mit der Korporation Wollerau, sieht einen konkreten Massnahmenplan vor, um die Trinkwassersicherheit unseres Versorgungsgebietes auch bei stetigem Bevölkerungswachstum sicherzustellen.

340 000 kWh

Strom pro Jahr werden die beiden Turbinen etwa produzieren

Die neu gebaute Grundwasserfassung im Geissboden fördert artesisches Grundwasser, welches in der ebenfalls neu erstellten Filteranlage aufbereitet und ins Reservoir Sihl (788,85 m ü. M.) geleitet wird. Für die Grundwasserförderung ist ein Haupt- und ein Notbrunnen erstellt worden.

Da das Grundwasser im neu gebauten Brunnen Geissboden im oberen Bereich des Versorgungsge-



Mit einer ähnlichen Turbine werden die beiden Trinkwasserkraftwerke der Korporation Wollerau ausgestattet sein.

biets gefördert und in die unteren Zonen abgegeben wird, besteht ein Potential zur Stromproduktion aus erneuerbarer Energie. So sieht das GWP in einem weiteren Schritt die Errichtung von zwei Trinkwasserkraftwerken vor. Das eine TWKW soll im Zulauf des Reservoirs Aesch (704 m ü. M.) erstellt werden. Dort wird das zufließende Wasser aus der Zone Schindellegi turbinieren. Das zweite Trinkwasserkraftwerk ist im Reservoir Fürti (589,35 m ü. M.) geplant. Dieses soll den Zufluss aus der Zone Erlen turbinieren. Die Turbinen können jeweils in den bestehenden Gebäuden eingebaut werden.

Die Turbinenleistung wurde aufgrund der Verbrauchszahlen der letzten Jahre in den einzelnen Druckzonen berechnet.

Die angegebene Stromproduktion von 149 000 kWh/Jahr für die Turbine Aesch sowie 190 000 kWh/Jahr für die Turbine Fürti basieren auf einem durchschnittlichen Jahresverlauf und den Angaben zu den Wirkungsgraden des Herstellers. Dies führt zu einer durchschnittlichen Jahresproduktion von etwa 340 000 kWh.

Diese beiden Trinkwasserkraftwerke sind aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen ökologisch sinnvoll und konnten dank tiefen Investitionskosten auch auf eine solide ökonomische Basis gestellt werden. So kann die Korporation ihrer langjährigen Tradition als innovative und regional verankerte Körperschaft weiter gerecht werden.

DER BORKENKÄFER AUF DEM VORMARSCH

Auch die Waldungen der Korporation leiden unter den Folgen des trockenen und heissen Sommers.

In Regionen mit viel Sturmholz fällt in den Folgejahren meistens auch viel Käferholz an. Dieses Schreckensszenario könnte im kommenden Jahr auch die Waldungen der Korporation Wollerau treffen. Das Aufrüsten des Sturmholzes nach dem Sturm Burglind wurde von der Forstgruppe der Korporation Wollerau, wie im Info-Blatt vom vergangenen Juni berichtet, zügig bewältigt. Anfang



Juni war alles Sturmholz aufgerüstet und aus forstlicher Sicht hoffte man auf einen eher kühlen und nassen Sommer.

Nach einem Orkan wie Burglind sind die Bäume geschwächt und dadurch anfälliger auf Folgeschäden wie den Borkenkäfer. Dazu kamen im abgelaufenen Sommer die extreme Trockenheit und die Hitze, welche die Bäume zusätzlich schwächten. Bei Käferholz sprechen wir hauptsächlich vom Befall der Fichte, welche in den Waldungen der Korporation Wollerau mit 70 % die Hauptbaumart darstellt. Der Käferbefall dieses Sommers fiel nicht ganz so schlimm aus, wie vom Betriebsförster der Korporation befürchtet. Die Schadholzmenge belief sich auf 500m³ Käferholz, was angesichts dieser Wetterkapriolen im Rahmen lag. Heisses und trockenes Wetter be-

günstigt die explosionsartige Ausbreitung des Buchdruckers (die in der Schweiz verbreitetste Art des Borkenkäfers). Der Borkenkäfer nistet sich unter der Rinde ein und unterbricht den Saftstrom des Baumes, womit der Baum nicht mehr mit Nährstoffen versorgt wird und abstirbt. Dieser Forstschädling kann bekämpft werden, indem man befallenes Holz sofort aufrüstet und so schnell wie möglich aus dem Wald in ein Sägewerk abtransportiert oder indem man einzelne Bäume entrindet und liegen lässt, um die Ausbreitung einzudämmen.

Das erwähnte Schreckensszenario kann nur dann verhindert werden, wenn im nächsten Frühling und Sommer häufig eine nasse und kühle Wetterlage vorherrscht, damit sich die Käferpopulationen weniger ausbreiten können.

AKTUELLES



KORPORATION WOLLERAU



Christbaum-Verkauf

im Forsthof Chaltenboden
Geissbodenstrasse 2 in Schindellegi
Telefon 078 720 88 54



Samstag, 15. Dezember 2018
09.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Korporation Wollerau,
Korporationsweg 8, 8832 Wilen

Gestaltung und Druck:

Theiler Druck AG, 8832 Wollerau

Redaktion:

Markus Menti, Marika Bartlome, Rolf Meister

Auflage:

8800 Exemplare

Kontaktangaben

Verwaltung/Liegenschaften:

Korporation Wollerau, Tel. 044 787 04 32
Korporationsweg 8, 8832 Wilen
www.korporation-wollerau.ch
verwaltung@korporation-wollerau.ch

Wasserversorgung:

Büro: Tel. 044 787 04 30
Pikett-Telefon Notfälle: Tel. 044 787 04 38
wasserversorgung@korporation-wollerau.ch

Forstbetrieb:

Büro: Tel. 044 787 04 32
p.schuler@korporation-wollerau.ch